

DER WANDERKLUB «GLOBUS» LÄDT EIN

«Napoleonische» Pläne der «Globusianer»-Touristen im Jahre 2021

Worin unterscheidet sich ein optimistischer Tourist von einem pessimistischen Touristen?

Der pessimistische Tourist wird wegen der durch die Coronapandemie nicht geglückten Touren misstrauisch, aber der optimistische Tourist erstellt napoleonische Pläne für die Zukunft.

Lasst auch uns mit euch optimistisch träumen, wohin uns unser unermüdlicher Geist ruft, und was wir uns noch nicht in Sachsen und den benachbarten Bundesländern erschlossen haben.

Es gibt interessante Natursehenswürdigkeiten, zum Beispiel die effektiv anzuschauenden Orgelpfeifen – die Basaltsäulen in der Form von Orgelpfeifen am Scheibenberg im Erzgebirge, ein geologisches Naturdenkmal von großer Bedeutung in unserer Region, eine einzigartige Bauweise der Natur. Eine Tour rund um die Orgelpfeifen zu machen, ist würdig für einen echten Touristen!



Interessant wäre auch, in der Sächsischen Schweiz den Naturschutzpark Pfaffenstein mit seinem berühmten Felsen der Barbarine anzuschauen, sich mit der reichen Sagen- und Märchenwelt dieser Örtlichkeit vertraut zu machen. So zum Beispiel

beginnt eine Legende mit den Worten: „Es schickte eine Mutter das Mädchen Barbarine in die Kirche, aber jene gehorchte nicht... Und die Fortsetzung dieser Legende erfahren wir auf dieser Tour.

Im Frühling, wenn die Rhododendren blühen, dann zieht es die Seele in den berühmten Park von Azaleen und Rhododendren. Man kann sich an Kromlau mit den prächtigen Blumen und der Rakotzbrücke erfreuen, und als Andenken diese ungewöhnliche Brücke fotografieren, die aus Basaltsteinen erbaut wurde.

Neben den Natursehenswürdigkeiten interessieren die unermüdlichen „Globusianer“ auch Städte mit reicher Geschichte, einem schönen historischen Zentrum. Wir können es kaum erwarten, und wir warten schon lange darauf, uns Nürnberg anzuschauen, das als Hauptstadt der Erfinder gilt sowie die Museumsstadt Quedlinburg und Trier, das mit Chemnitz durch den Namen Karl Marx verbunden ist.

Und wie viel sind bei uns noch „nicht erfasste“ Schlösser und Festungen geblieben! Zum Beispiel zu Pfingsten ist es gut, das Mittelalterfest mit Ritterspielen im Schloss Trebsen zu schauen, oder das Schloss Weesenstein, über welches wir unlängst in unserer Zeitung geschrieben haben, oder die Burg Hoyerswerda aus dem 13. Jahrhundert, die im Verlauf der Jahrhunderte als Grenzfestung zwischen Böhmen und Brandenburg diente.

Haben wir nun in dieser Weise alle zusammen geträumt? Jetzt ist es notwendig, in diesem Jahr unsere Träume zu realisieren.

Wandeln sie die Worte des geliebten Kinderhelden Karlson ab: **„Wir werden mit allen Kräften hoffen!“**

Galina Schaatschneider